

Pänz im Veedel e.V. Rechenschaftsbericht für das Berichtsjahr Mai 2018 bis Mai 2019

Zuerst – wie immer – die Statistik:

Der PIV-Vorstand traf sich im Berichtszeitraum zu 6 regulären Sitzungen, einer Sondersitzung und zu einem informellen Treffen im Dezember 2018 auf dem Weihnachtsmarkt Alter Markt. Auf der Sondersitzung wurde über das Vorgehen im Fall des geplanten Projektes der drei Bereiche Tanz, Musik und Kunst diskutiert. Dazu später mehr.

Das Projekt „Vom Ich zum Du zum Wir“ wurde im September 2018 in der letzten Einrichtung abgeschlossen. Auch dazu später mehr.

Beim PIV Vorstand gab es keine personellen Veränderungen.

Die Anzahl der Mitglieder schrumpfte um drei auf 39 Personen, Neueintritte gab es keine.

Über die finanzielle Lage des Vereins hat Frau Sauer die Eckdaten vorgetragen. Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich bei Frau Sauer und Frau Werner bedanken, dass sie sich auch in diesem Jahr als Kassenprüferinnen zur Verfügung gestellt haben.

Die Spendensituation stellt sich wie folgt dar:

Für das genannte Projekt „Vom Ich zum Du zum Wir“ bekamen wir einen Zuschuss über 7.500 Euro durch die Stiftung „wir helfen“ des Kölner Stadtanzeigers. Weiterhin erhielten wir aufgrund eines Berichts im Kölner Stadtanzeiger über unser Projekt von einer Dame aus dem Bergischen Land spontan 2.000 Euro. In dem Begleitschreiben zeigte sie sich sehr begeistert über unser Konzept und wollte uns gerne unterstützen. Darüber freuten wir uns sehr.

Zudem gab es – wie in den letzten Jahren – eine Spendenaktion der Familie Lill, die Frau Rüggeberg den beachtlichen Betrag von 6.345 Euro übergab.

Einige Fakten zum abgeschlossenen Projekt. Die Maßnahme wurde wie geplant in 17 Gruppen der Einrichtungen des Diakonischen Werkes durchgeführt. So konnten circa 250 Kinder teilnehmen. Die Tanzpädagoginnen und der Tanzpädagoge machten ihre Sache sehr gut, es gab viel Zustimmung bei Kindern und ErzieherInnen. Es entstand eine Dokumentation von „Vom Ich zum Du zum Wir“, die dankenswerterweise von Frau Bierdümpel zusammengestellt und redigiert wurde. In ihr sind Freude und Motivation der Kinder zu erkennen, die während der Projektstunden herrschten.

Leider ist die Broschüre mittlerweile vergriffen, sodass wir heute keine Exemplare davon auslegen können.

Die Gesamtkosten der Maßnahme beliefen sich auf 11.951,10 Euro, damit blieben wir noch unter der veranschlagten Summe von 13.000 Euro, die ich im vergangenen Rechenschaftsbericht genannt hatte.

Es gab drei Anträge auf finanzielle Unterstützung bei der ökologischen Umgestaltung von Außengeländen der Einrichtungen. In der Sitzung vom 5. September 2019 verabschiedete der PIV Vorstand eine Regelung, nach der in jedem Jahr eine Einrichtung gefördert werden soll, falls es die Kassenlage erlaubt. Die Fördersumme beträgt pro Gruppe 1.500 Euro.

Nach diesen Richtlinien wurde der Antrag der Xantener Straße für das Jahr 2019 bewilligt und 4.500 Euro bereits überwiesen. Für 2018 hatte die TE Am Bilderstöckchen den Zuschlag bekommen, eine Abrechnung steht noch aus. Für kommendes Jahr hat die Einrichtung Brühler Landstraße einen Antrag gestellt, der allerdings noch keine Maßnahmen und Summen nennt. Auch diesem Antrag wurde im Rahmen der Richtlinien zugestimmt.

Jetzt möchte ich einige Worte zum Zustandekommen des neuen Projektes „Nix wie raus – Naturerlebnisse in Wald und Feld“ sagen. Wie schon erwähnt war ursprünglich ein anderes Projekt geplant. Die Idee dazu entstand bei der letzten Mitgliederversammlung 2018. Frau Koll, Kunstlehrerin, Frau Neumann, Musikpädagogin und Frau Bierdümpel, Tanzpädagogin hatten mit uns über ein Projekt nachgedacht, das alle drei Kulturbereiche miteinander verbinden sollte, d.h. ein Thema, das in drei unterschiedlichen Sparten erarbeitet wird. Es gab dazu zwei gemeinsame Sitzungen, in denen

Umsetzungsverschlage gemacht wurden. Letztendlich wurde die Idee des Projektes zu einer mathematischen Gleichung. Nicht alle Einrichtungen konnten den gleichen Schwerpunkt wählen. Es musste ein „Stundenplan“ ausgearbeitet werden, wie viele Stunden jede Gruppe von jedem Bereich erhielt, zusätzliche Schwierigkeit war, dass bei den Kunststunden nicht so viele Kinder teilnehmen konnten wie in den beiden anderen Bereichen. Um die auftauchenden Fragen zu beantworten lud der PIV Vorstand die drei Projektleiterinnen zu einem Gespräch am 18.10.2018 ein. In dieser Sitzung wurde klar, dass auch bei den drei Pädagoginnen das Konzept und die Ausrichtung des Projektes nicht deckungsgleich waren.

Letztendlich scheiterte das Projekt daran, dass sich nicht genügend Einrichtungen bereitfanden, den Tanz als Schwerpunkt zu wählen. Wir waren nicht unglücklich über diese Entwicklung, denn es war die Frage, ob die vorgestellte Theorie des Projektes in der Praxis funktioniert hätte und wie gewinnbringend sie wirklich für die teilnehmenden Kinder gewesen wäre. Wir sagten das Projekt ab.

So blieb uns nichts anderes übrig als auf die Schnelle – es war mittlerweile Anfang November – eine andere Idee aus dem Boden zu stampfen. Die zügige Planung war deshalb so wichtig, damit die Einrichtungen ein genügend großen Planungszeitraum haben, für die Einwerbung von Spenden ist es auch sehr wichtig, den Sponsoren eine Projektidee vorstellen zu können. Auf der Sitzung vom 31.10.2018 entschieden wir uns für das Projekt „Nix wie raus – Naturerlebnisse in Wald und Feld“.

Leider gab es nicht genügend Zeit einen Projektpartner zu finden, deshalb wurden nur die Rahmenbedingungen genannt, die für unser Projekt galten. Jede Einrichtung konnte selbst entscheiden in welchem Rahmen die Gelder eingesetzt werden sollten. Bis auf eine Einrichtung wurde unser Angebot angenommen und uns liegen die Planungen für die Durchführung des Projektes vor. Mit dem Fehlen eines Projektpartners ist leider auch verbunden, dass jede Einrichtung ihre Aktionen selbst dokumentieren und uns einen Text und einige Fotos für eine abschließende Infobroschüre zur Verfügung stellen muss.

Abschließend möchte ich ein Thema ansprechen, dass den PIV-Vorstand bereits seit einiger Zeit beschäftigt. Drei Mitglieder sind bereits seit Anfang an dabei, die beiden anderen sind vor zwei Jahren nachgerückt. Hanne Rüggeberg und ich haben mittlerweile die 70 gepackt. Wir denken über einen Stabwechsel nach, d.h. wir würden gerne unser PIV Mandat an jüngere Kolleginnen und Kollegen weitergeben. Auch unser Kassenwart sieht sich aufgrund seiner Arbeitsbelastung nicht in der Lage sein Amt über weitere zwei Jahre auszuüben. Als Zeitpunkt unseres Ausscheidens denken wir ans Ende dieses Jahres.

Wir appellieren deswegen an unsere Mitglieder zu überlegen, wer die Führung des Vereins übernehmen kann. Wir werden diesen Appell auch schriftlich an alle die weiterleiten, die heute nicht dabei sein können. Nicht verhehlen will ich, dass PIV sich schwer tut neue Mitglieder zu gewinnen. Gut wäre es, wenn die Einrichtungen bei ErzieherInnen und Eltern für eine Mitgliedschaft werben könnten. Ansonsten ist es schwierig Menschen, die sich nicht mit der Situation unserer Einrichtungen auskennen, zu einem Eintritt in „Pänz im Veedel“ zu gewinnen.

Am 25.November diesen Jahres werden wir eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen.